Regional
Medien
Gesundheit

Informationen zum Vortrag

Linz, 25.05.2022

Schwerhörigkeit: Der Lärm hat keine Ruhe

Paul Zwittag

Das Wichtigste auf einen Blick

Hören ist die Grundlage für unseren Spracherwerb und ermöglicht uns so die Kommunikation mit anderen Menschen und die akustische Wahrnehmung unserer Umwelt. Ein gutes Gehör bedeutet, dass wir fähig sind, uns richtig zu orientieren und warnt uns vor den täglichen Gefahren im Straßenverkehr und anderswo. Hören bedeutet aber auch, am sozialen Leben aktiv teilnehmen zu können. Unser Ohr ist 24 Stunden am Tag im Einsatz und ständig auf Empfang. Wir brauchen unsere Ohren, um das Gehirn mit lebenswichtigen Informationen aus der Umwelt zu versorgen. Nur wenn beide Ohren funktionieren, sind wir zum räumlichen, stereophonen Hören imstande. Es ist mitunter lebenswichtig zu erkennen, aus welcher Richtung Geräusche kommen.

Neue Erkenntnisse und Aktuelles

Lärmhygiene als Schutz vor chronischem Lärmschaden. Lärmerkennung, Lärmprophylaxe sind wichtige Faktoren. Die WHO beziffert die sogenannte "Lärmverschmutzung" als zweitgrößtes Gesundheitsproblem nach der Luftverschmutzung! Der Lärm schadet nicht nur dem Gehör, sondern auch dem Herz-Kreislaufsystem, dem Stoffwechselsystem und der Schlafqualität.

Hörgeräte und Hörimplantate
Die Technik zur Verbesserung der Hörfähigkeit hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten intensiv geändert.

Hörgeräte sind inzwischen sehr ausgereift und bieten viele Vorteile. Ob Im-Ohr-Hörgeräte, Komplett-im-Gehörgang-Hörgeräte oder Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte: Alle sind sehr klein, teilweise unsichtbar und äußerst leistungsstark. Die Designvarianten reichen von unauffällig-dezent bis modern-stylish. Hörgeräte sind der erste Schritt und helfen, wenn der Schall verstärkt werden soll. Trotzdem gibt es zahlreiche Situationen, wo Hörgeräte an ihre Grenzen stoßen:

Hörimplantate sind dann eine mögliche Alternative. Sowohl die Versorgung von hochgradiger ein- oder beidseitiger Innenohrschwerhörigkeit als auch das Überbrücken von Schallübertragungsstörungen im Außen- oder Mittelohr gehören zum Standardrepertoire der großen Kliniken.
Gibt es neue Erkenntnisse zu Diagnose oder Behandlungsmethoden?
Welche aktuellen Neuigkeiten gibt es auf dem Gebiet?

Das können Sie selbst tun

Ruhe vor Lärm suchen. Lärmpausen machen, spazieren an der frischen Luft, am besten im Wald, wo es relativ ruhig ist. Zu vieles telefonieren vermeiden, keine dauerhaft laute Musik hören. Den Ohren einfach eine Erholungszeit gönnen!

Wer Probleme mit dem Gehör hat, sollte rasch Hilfe suchen. Denn langes Zuwarten schadet nur und führt meist in die soziale Isolation. Wer schlecht hört, zieht sich zurück.